

Ausdruck vom: Donnerstag, 28. Juni 2018 14:59:33

PC-Name: PC-GB03-TK1

Benutzername: Bibliothek.Email

LITTERA web.OPAC

https://alpenverein.web-opac.at/search?mode=a&q=&critCount=3&crit\_0=sw&value\_0=Frauen+Alpinismus&op\_0=...

OPAC DAV Historisches Alpen... Index of /webOPAC Neuer Tab Alpenverein - Chanel... AVZ Deutscher Alpenverein... Wikipedia - Die freie E...

## ALPINBÜCHEREI INNSBRUCK

Alpenverein Innsbruck

English · Hilfe  
Neu registrieren · Anmelden

Meinhardstraße 7-11  
6020 Innsbruck  
Tel. +43-512-587828-23  
Fax +43-512-588842  
office@alpenverein-ibk.at  
http://www.alpenverein-ibk.at

Öffnungszeiten:  
Montag 17:00 bis 19:00  
Donnerstag 17:00 bis 19:00

Alle Kategorien

- Bücher
- Zeitschriften
- Videos
- Audio CDs

Einfache Suche | Erweiterte Suche | Neu eingetroffen | Stobern | Meine Ausleihen | Meine Listen

### Suche in allen Kategorien

Schlagwort: Frauen Alpinismus

UND Medienart: Zeitschrift

UND Systematik

Alle Felder leeren | Ergebnis anzeigen

Sortiert nach:  
Systematik, Haupteintrag,  
Haupttitel  
Ändern

Zurück zur Trefferliste | < Vorheriger · Nächster >

### LITTERA

Maria Wenda +  
Blazek, Otto, 1992

Medienart	Zeitschrift
Systematik	2003 - Österreichische Alpenzeitung ÖAK
Schlagworte	Nachruf, Frauen Alpinismus, Wenda, Maria (+)
Verlag	
Jahr	1992
Altersbeschränkung	keine
Referenz	Seite 99-100
Zählung	1992 / 1505/06
Verfasserangabe	Otto Blazek
Sprache	deutsch
Annotation	8.9.1904 - 20.2.1992, mit Foto
Bemerkung	AVZ
Sammelwerk	Dieses unselbstständige Werk ist Teil eines Sammelwerkes Osterr. Alpenzeitung 1992 / 1505/06 (2003, Ost)

Leider kein Bild

Z003

Öst

Zu Liste hinzufügen

Weiterempfehlen

### Leserbewertungen

Es liegen noch keine Bewertungen vor. Seien Sie der Erste, der eine Bewertung abgibt.  
Eine Bewertung zu diesem Titel abgeben

© LITTERA Schwere & Consulting GmbH

LITTERA

14:59  
28.06.2018



### Festival Mondial de L'Image de Montagne

Das 7. Bergfilmfestival findet vom 2. – 6. Dezember 1992 im „Palais des Congres d'Antibes Juan le Pins“ statt. Preise im Gesamtwert von fr 110.000,- sind ausgesetzt für

- Film & Video 35 mm, 16 mm, 3/4", BETA, BETA SP
- Film & Video S 8, 8 mm, VHS
- Dias, Diashow
- SW-Fotographie, Farbfotographie

Drei Extrapreise vom Fernsehen für NEWS – FICTION – DOKUMENTARY zum Thema Berg.

Außerdem gibt es noch Preise für „Publicity and Mountain Pictures“ und „Prix Mondial du Livre d'Images de Montagne“.

Anmeldeschluß: 15. 10. 1992

Einsendeschluß: 15. 11. 1992

Nähere Informationen bei A.F.M.I.M. 62, Av des Pins du Cap 06600 Antibes France, Tel.: (33) 93 61 45 45 – Fax: (33) 93 67 34 93

## Totentafel

### Maria Wenda

\* 8. September 1904 – † 20. Februar 1992



Als vor Jahren erstmals die Einladung an unsere steirischen Klubkameraden zu einem Klubabend erging, war Maria Wenda dabei und seit damals war sie nur dann nicht unter den Gästen, wenn sie nicht im Lande war, oder so krank war, daß es ihr wirklich unmöglich war, das Haus zu ver-

### Tourenberichte 1992

Heuer liegt aus Kostengründen kein Formblatt für die Tourenberichte 1992 als Beilage in dieser Folge der ÖAZ bei. Der Tourenwart bittet aber trotzdem um möglichst zahlreiche Tourenberichte in formloser Art, wenn möglich im A 4-Format. Wie schon mehrfach in diesem Zusammenhang erwähnt, kommt es ihm bei diesen Berichten nicht so sehr auf die Schwierigkeit und Größe der durchgeführten Bergfahrten an. Viel bedeutsamer erscheint die Vielfalt und Vielzahl der durchgeführten Touren, aus welchen sich ein Bild über die Lebendigkeit des klassischen Bergsteigens im Rahmen unseres Klubs ergibt.

### Danksagung

Allen, die am Gelingen dieser ÖAZ-Doppelnummer anlässlich des Klubtreffens 1992 in Eisenerz mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Der Redakteur

lassen. Diese Anteilnahme am – bescheidenen – steirischen Klubgeschehen war Ausdruck ihres Zugehörigkeitsgefühles zu unserer Gemeinschaft und wohl auch des Stolzes auf diese. Diese Gefühle waren aber nicht einseitig. Auch wir waren stolz auf unsere „Seniora“, die ja in ihren jungen Jahren in der Spitzengruppe der Bergsteiger ihrer Heimatstadt Leoben ihren guten Platz hatte. Durch lange Jahre war sie dort die Berggefährtin unseres lieben Freundes „Kaz“, bürgerlich Dr. Karl August Zahlbruckner, mit dem sie unter vielen Bergfahrten auch einen neuen Weg in der Nordwand des Hochturms (Trenchtlingstock) beging, und die erste Winterbegehung des Schaufelwand-Ostgrates – von der Leobnerhütte aus! – schaffte.

Als Zwanzigjährige erstieg sie zusammen mit ihrer gleichaltrigen Freundin „Agerl“ (Agnes, spätere Ehefrau unseres ebenfalls kürzlich verstorbenen Kameraden Franz Kislinger) im Jahr 1924 den Großglockner, damals ein aufsehenerregendes Unternehmen für eine Seilschaft junger Mädchen!

Auch der bekannte Leobener Bergsteiger Hans Fandler zählte zu ihren Klettergefährten.

Es war sicherlich recht untypisch für die Zeit, aber typisch für den Unternehmungsgeist der jungen Maria, daß sie auch alleine am Berg unterwegs war und an ihrem Hausberg, der Griesmauer, den Fledermausgrat alleine beging.

Zusammen mit Dr. Zahlbruckner und Kislinger kam sie frühzeitig in die Westalpen, wo unter anderem das Matterhorn erstiegen und der Lyskamm überschritten wurde.

Auch ihren späteren Ehemann Alois, der an der



Montanuniversität studierte, lernte sie in diesen Jahren beim Bergsteigen kennen. Als der junge Diplomingenieur dann eine Stellung in Wien annahm, zog man in die Metropole und wurde dort bald im Klub, zu dem sie durch Dr. Zahlbruckner schon in sehr jungen Jahren gekommen war, heimisch. Besonders verbunden waren sie mit der Familie Walcher, was zu vielen gemeinsamen Unternehmen führte.

Die Liebe zu den Bergen hat Maria Wenda nie verloren. Noch im hohen Alter, wurden – jetzt von Graz aus – im Sommer und Winter Touren unternommen, als Achtzigjährige erstieg sie ihre letzten Dreitausender (Piz Languard, Piz Lunghein).

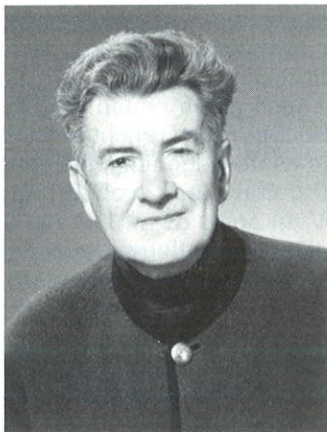
Der Tod ihres Lois nahm auch ihr die Lebenskraft, sie konnte sich von dem Schock nicht erholen. Nur wenige Male schaffte sie es noch, zu den Klubabenden zu kommen, dann mußte sie ausbleiben.

Ich warte an den Klubabenden noch immer, wenn es läutet, daß unsere „Klubmutter“ an der Türe steht und mir mit herzlichem Lächeln ihr köstliches selbstgebackenes Gebäck überreicht. Ich höre ihre Stimme in unseren Gesprächen.

Ottokar Blazek

## Franz Kislinger

\* 11. Juli 1901 – † 18. März 1992



Wir fanden niemand mehr, der Franz Kislinger so gut kannte, daß er hätte einen Nachruf schreiben können. Die Grazer Klubrunde erinnerte sich an zwei oder drei Besuche des schon sehr alten Herrn bei Klubabenden, dann wurde der Weg nach Graz zu mühsam.

Es ist ein glücklicher Umstand, daß mir seine Tochter einen von Franz Kislinger selbst verfaßten „alpinen Lebenslauf“ zur Verfügung stellen

konnte. Er gibt mir die Möglichkeit, unseren Klubkameraden post mortem selbst sprechen zu lassen und die folgenden Auszüge aus dieser Schrift zeigen uns in knappen und bescheidenen Worten das Bild eines großen Lebens in und mit den Bergen.

„1915, als wir noch Buben waren, begann auf dem Weg zur Mugel das Abenteuer. Da ging mir der Knopf auf über die Schönheiten, die die Berge darboten, als ich nach durchfrorener Nacht auf dem lehmgestampften Dachboden einer Holzknechtshütte unterwegs auf einem Feuer Kaffee kochte. Da geschah es! Der Himmel dunkelblau, die Fichten dufteten im Schmuck ihrer roten Blütenzäpfchen und am Horizont standen die Hochschwabberge, traumhaft schön, wie eine Fata Morgana.“ ...

„So liefen wir eben zu Fuß von Leoben auf die Griesmauer und zurück. Oder in der Nacht von Leoben zum Grünen See und bei Tag wieder zurück. Auch andere Berge wurden so erobert. Die Verpflegung bestand in der Kriegszeit und danach aus zerfallendem Maisbrot und Rübenmarmelade. Erst später kam ein Speck dazu.“ ...

„(1922) ... Im darauffolgenden Winter von Kaprun bei ungeheuren Schneemassen und ununterbrochenem Schneefall mit zwei Grazern und Sepp Kurz, Leoben, zum Moserboden, dort übernachtet. Es schneite die ganze Nacht weiter und auch den Tag darauf.“

Trotzdem gings über den Karlinger Gletscher in fast bauchtiefem Schnee weiter zur Oberwalderhütte, die wir im Nebel um 10 Uhr nachts erreichten. Das waren 13 harte Stunden ohne Rast und ohne Essen. Tags darauf war keine Wolke am Himmel und die Lawinen begannen herabzudonnern. Wir blieben jedoch auf dem Weg zur Adlersruhe, wo wir dann die Nacht verbrachten, verschont. Ein Erlebnis war das Alpenglügen, als wir uns hinaufwühlten zum ungeheuer überwachteten Kleinglockner. Wegen der Schneemassen mußten wir den Großen aufgeben.“ ...

„(1923) ... In dasselbe Jahr fiel auch meine Erstbegehung des Eisenerzer Reichenstein-Südgrates mit Sepp Schlar und Horky. Ungefähr 70 Bergfahrten gelangen dieses Jahr und auch im Jahr vorher und danach. Auch wenn das Wetter noch so schlecht war, immer war ich oben. Erstmals stieg ich in diesem Jahr durch die Hochtorn-Nordwand (Pfannl-Maischberger), die ich im Jahr darauf mit meiner Frau und noch weitere viermal in den nächsten Jahren (einmal im Alleingang an einem Nachmittag, da die Haindlkarhütte gesperrt war) durchstieg.“ ...

„(1924) ... Ödstein NW-Kante, Berner Oberland. 6 Viertausender in einer Woche: Strahlegghörner, Schreckhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau, Mönch und Fiescherhörner. War das eine herrliche, abenteuerliche Woche! Es waren oft reine Gehzeiten

von  
fall n  
Ber  
restr  
muß  
Dent  
über  
der  
ware  
Eber  
Solv  
gen  
ich d  
„(192  
nerh  
dies  
Bei s  
Wass  
Ein i  
in de  
Mens  
heute  
Sper  
weite  
Schne  
Wirt.  
„(192  
mein  
Tsch  
schre  
„Im s  
nes T  
und  
achtj  
ter d  
Einer  
kame  
chens  
von  
rere S  
Übers  
bei N  
verbr  
war i

B

Klette  
redak  
rißzei  
mate:  
einbä  
39,80.

Zur  
Schwe  
Das T  
schen  
1970 (